



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Herzlich Willkommen zum Workshop Stärkung Ressourcenkreislauf

6. Oktober 2025 | Essen

Kontakt Stadtverwaltung Essen

Grüne Hauptstadt Agentur (gha)

Dr. Sandra Bühre

Zirkuläres Wirtschaften – Projektleitung Abfallvermeidungskonzept (AVK)



©Sandra Bühre

abfallvermeidung@gha.essen.de

sandra.buehre@gha.essen.de

www.essen.de/gha

Allgemeine Infos zum AVK unter: www.essen.de/avk

Erstellung eines Abfallvermeidungskonzepts für die Stadt Essen

Das Konsortium

prognos



**Wuppertal
Institut**

Agenda



1. Projektvorstellung & aktuelle Abfallsituation



2. Good Practice Beispiele aus anderen Städten



3. Workshop-Phase I: Ideen finden & Priorisieren



4. Feedback-Rundgang



5. **PAUSE**



6. Workshop-Phase II: Maßnahmen ausarbeiten

7. Vorstellung der Ideen

8. Nächste Schritte und Abschluss

STADT
ESSEN



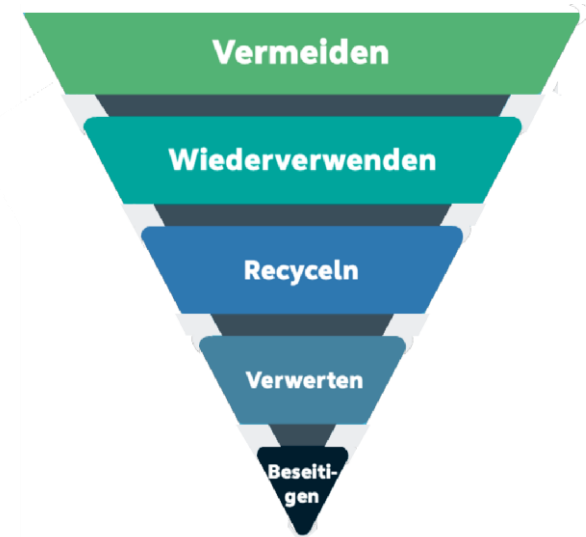
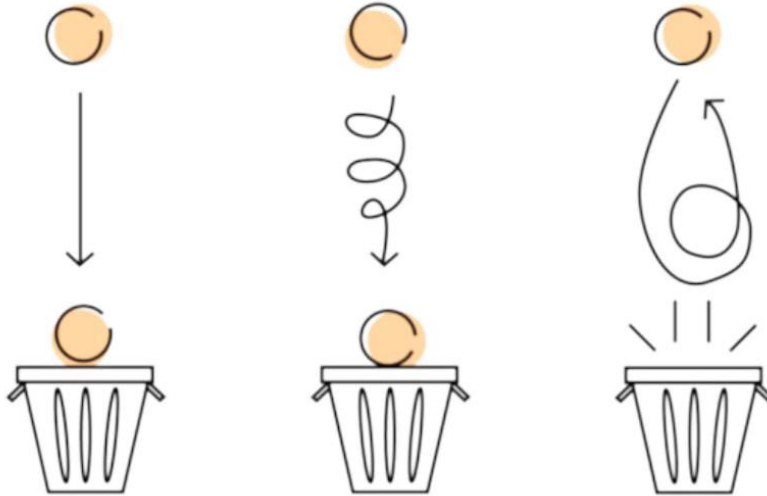
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Projekthintergrund, Abfallsituation & Ziele der Stadt Essen

Yanik Moldt | Prognos

Nils Wallmeyer | INFA

Projekthintergrund

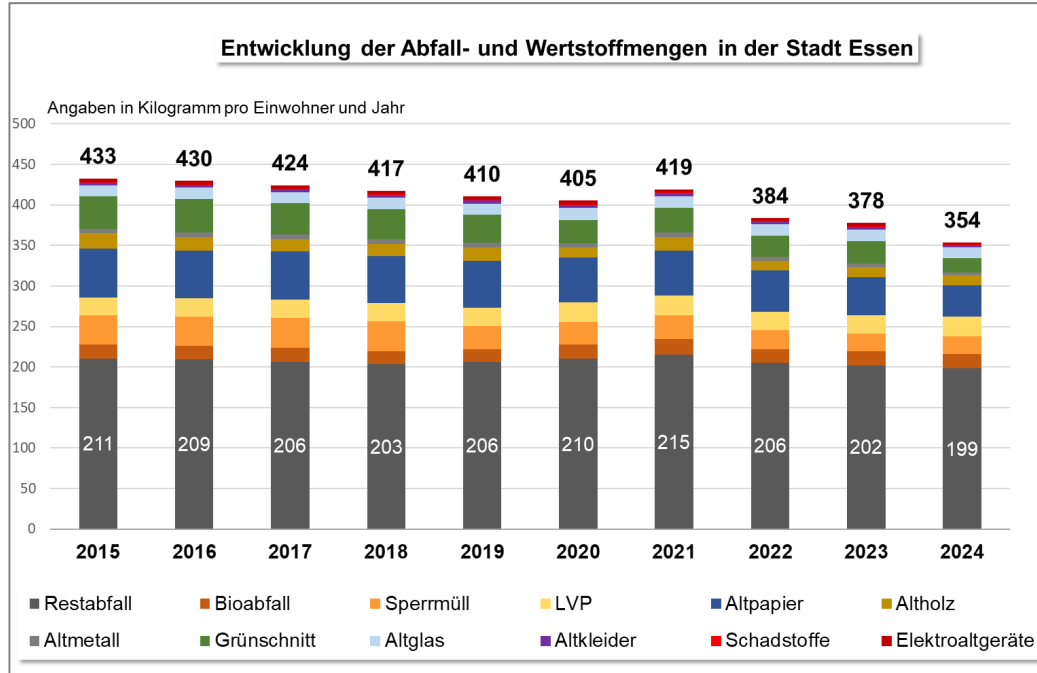


„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“

Projekthintergrund



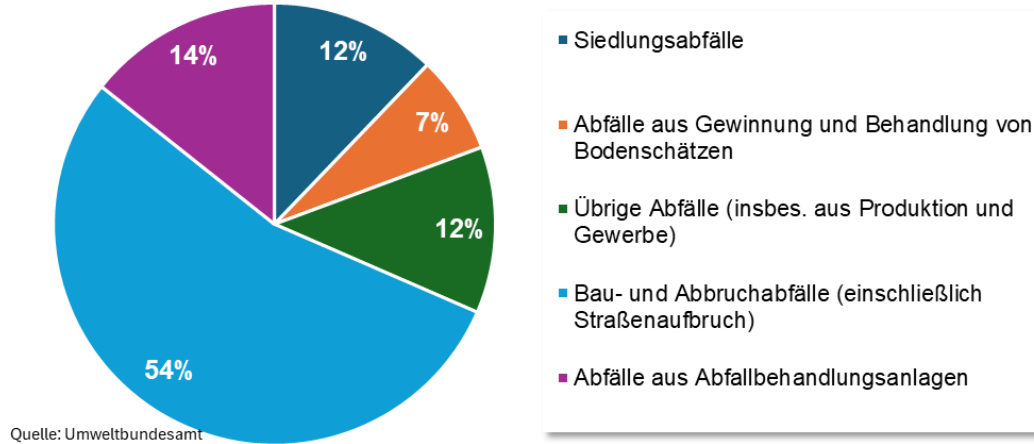
Essens Abfallsituation: Der Status Quo (Siedlungsabfall)



Essens Abfallsituation: Der Status Quo (Weitere Abfälle)

- Die Gesamtabfallmenge in Deutschland betrug in 2022 etwa 400 Millionen Tonnen

Aufteilung des Abfallaufkommens in Deutschland (2022)



- Unter Ansatz des Durchschnittswertes würde sich z. B. ein Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen in Essen von jährlich etwa 1,6 Millionen Tonnen ergeben (entspricht etwa 2.600 kg/(E*a))

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

*Festlegung spezifischer Ziele**

Übergeordnete Ziele		Ziele des Abfallmanagements	
Ü 1	<i>Reduzierung der Restabfallmenge</i>	A 1	<i>Reduzierung der Organikmengen im Restabfall</i>
		A 2	<i>Steigerung der Getrennterfassungsquote</i>
Ü 2	<i>Reduzierung der Mengen an Siedlungsabfällen</i>	A 3	<i>Reduzierung der Fehlwurfquoten</i>
		A 4	<i>Reduzierung der Bau- und Abbruchabfälle</i>
Ü 3	<i>Bewusstseinsbildung bei den Bürger*innen</i>	A 5	<i>Reduktion der Produktion- und Gewerbeabfälle</i>
		A 6	<i>...</i>

(*in Entwicklung)

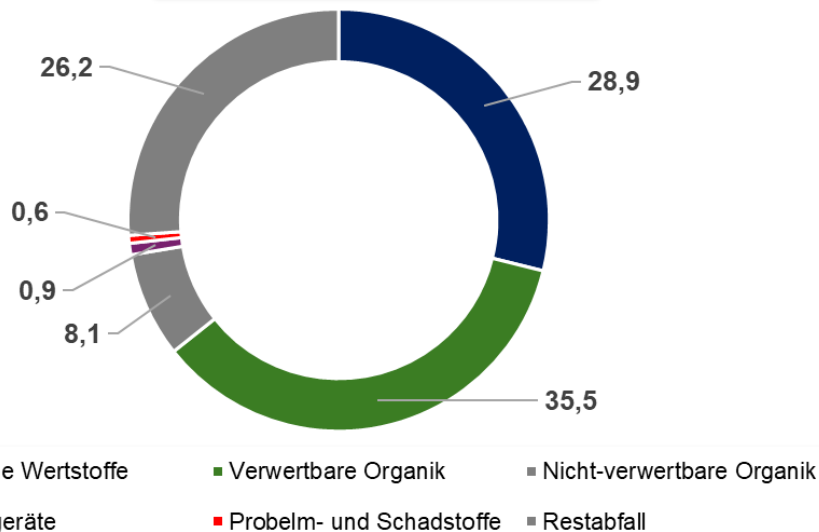


Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 1

Reduzierung der Restabfallmenge

Restabfall in Essen [Gew.-%]



Stoffgruppen im Essener Restabfall ¹⁾	Gew.-%	kg/(E*a)	Mg/a
Altpapier	6,9	13,8	7.907
Altglas	5,1	10,1	5.808
Kunststoffe	7,7	15,2	8.763
Metalle	2,0	4,0	2.293
Verbunde	3,4	6,7	3.834
Textilien	3,2	6,3	3.640
Altholz	0,6	1,2	685
Verwertbare organische Abfälle	35,5	70,4	40.457
Küchenabfälle	29,7	58,9	33.831
Gartenabfälle	5,8	11,5	6.626
Nicht verwertbare organische Abfälle	8,1	16,0	9.185
Elektrogeräte	0,9	1,7	1.004
Problem- und Schadstoffe	0,6	1,2	685
Hygieneprodukte	11,3	22,5	12.928
Sonstige Abfälle (a. n. g.)	9,8	19,4	11.159
Feinmüll < 10 mm	5,0	10,0	5.751
Summe	100,0	198,5	114.098

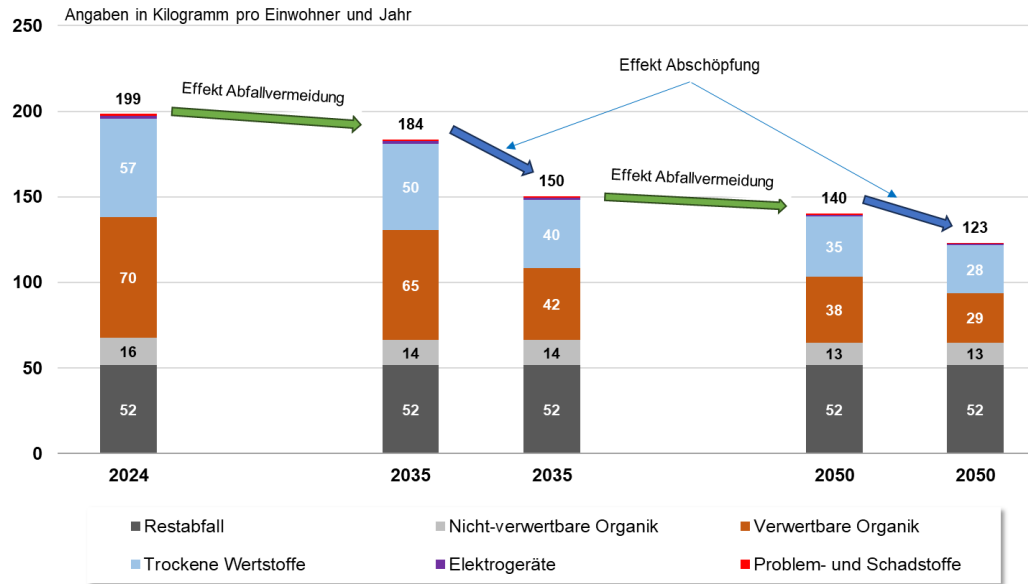
1) Prognose durch INFA auf Grundlage der BHMA sowie INFA-Erfahrungswerten

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 1

Reduzierung der Restabfallmenge

Zielsetzungen zur Reduzierung der Restabfallmenge



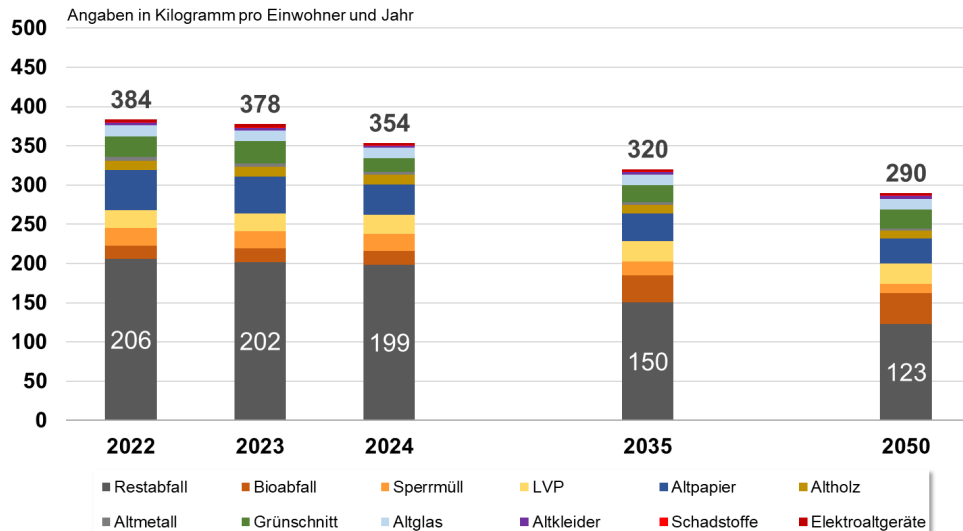
- Reduzierung der Restabfallmenge bis 2035 um 25 % auf 150 kg/(E*a)
 - langfristig unter 125 kg/(E*a)
- Belastbare Datengrundlage zur Evaluierung vorhanden

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 2

Reduzierung der Mengen an Siedlungsabfällen

Zielsetzungen zur Entwicklung der Siedlungsabfallmengen



- Ziel ist eine Reduzierung der Gesamtsiedlungsabfallmenge
- Erreichung durch Abfallvermeidung und Wiederverwendung
 - diese Effekte führen auch zu einer Reduzierung der separat erfassten Wertstoffmengen
 - damit werden Mengenzuwächse durch eine bessere Abschöpfung z. B. von Wertstoffen aus dem Restabfall „kompensiert“

Zielsetzung:

- 2035: Reduzierung um 10 % auf 320 kg/(E*a)
- 2050: Reduzierung auf weniger als 290 kg/(E*a)

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 3

*Bewusstseinsbildung bei den Bürger*innen*

- Neben den quantitativen Zielen wird hier die **gesamte Stadtgesellschaft** adressiert
- Für die Zielerreichung ist die **Sensibilisierung** der Bürger*innen, Unternehmen, Institutionen und weiterer Akteurinnen und Akteure nicht nur eine begleitende Maßnahme, sondern ein **wesentlicher Schlüssel**

Zielsetzung:

- Schaffung einer stadtweiten **Identifikation** mit dem Thema Abfallvermeidung und Ermöglichung und Förderung von **eigenständigem Handeln**



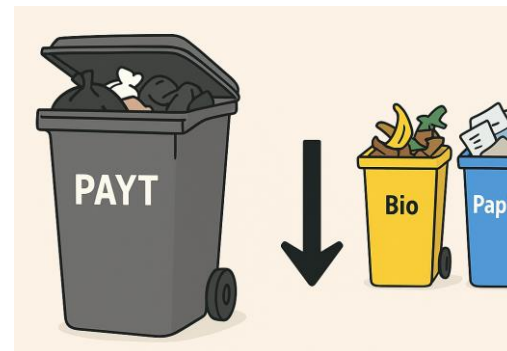
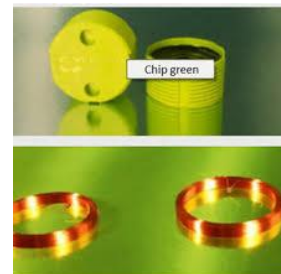
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Good Practice Beispiele

Anna-Lisa Schneider | Wuppertal Institut

Aschaffenburg - Pay-as-you-throw (PAYT)

Maßnahme	Gewichtsabhängiges "Pay-as-you-throw" (PAYT)-Gebührensysteem.
Einführung	Begonnen im Jahr 1997
Zweck	Anwendung des Verursacherprinzips , um Anreize zur Abfallvermeidung und Optimierung der Ressourcennutzung zu schaffen.
Erfassung	Die Gebühr basiert auf der Menge des zur Entsorgung überlassenen Rest-, Bio- und Sperrmülls . Transponder mit Identifikationsnummer zur Identifikation Grundstück, Müllfahrzeug mit Waage . Das System erfasst das Brutto- und Nettogewicht der Tonne beim Kippvorgang
Gebührenstruktur	Grundgebühr (fixe Kosten, zur Vermeidung illegaler Entsorgung) Variable Gebühr (Service-basierte Kosten, berechnet nach tatsächlicher Abfallmenge)



Messbare Erfolge des PAYT-Systems (Aschaffenburg)

Reduktion der Restmüllmenge

pro Kopf um **≈ 67%**

(im Zeitraum 1995-2000)

Benchmark-Spitzenleistung: Gesamtsammelrate Wertstoffe von

86%

(typische PAYT-Systeme liegen bei ≈70%)

Einsparung THG-Emissionen:

91 kg pro Kopf und Jahr

(durch weniger Verbrennung und mehr Recycling)

Ein **bedeutender Teil** der Reduktion
(50kg von 84kg) war auf

Abfallvermeidung zurückzuführen.

Entsorgungsgebühr gesunken

(Abfallgebühr niedriger als vor der PAYT-Einführung)

Die Website "Zero Waste Kiel"

Zentrale Bündelung

Die Website fungiert als **digitale Drehscheibe** für alle Zero-Waste-Aktivitäten der Stadt.

Vernetzung & Angebote

Sie stellt eine **Übersicht über lokale Angebote** zur Verfügung, die Müll vermeiden helfen (z. B. Repair-Cafés, Tauschbörsen, Unverpackt-Läden, Second-Hand-Märkte).

Bildung & Motivation

Bietet **praktische Tipps, Anleitungen und Argumente zur Müllvermeidung**.

Partizipation

Informiert über lokale Projekte und lädt zur **aktiven Beteiligung** ein (z. B. als Zero-Waste-Botschafter).

Transparenz

Macht den **strategischen Fahrplan** und die Ziele der Stadt (Zero Waste City) transparent und nachvollziehbar.



**zero
waste**
Kiel auf dem Weg zur Zero.Waste.City.

Die Website "Zero Waste Kiel"

Vorlesen

Tipps **Küche & Lebensmittel**

Die Küche ist oft das Zentrum eines Zuhauses. Ressourcenschutz und Abfallvermeidung lassen sich in der Küche auf vielfältige Weise integrieren.



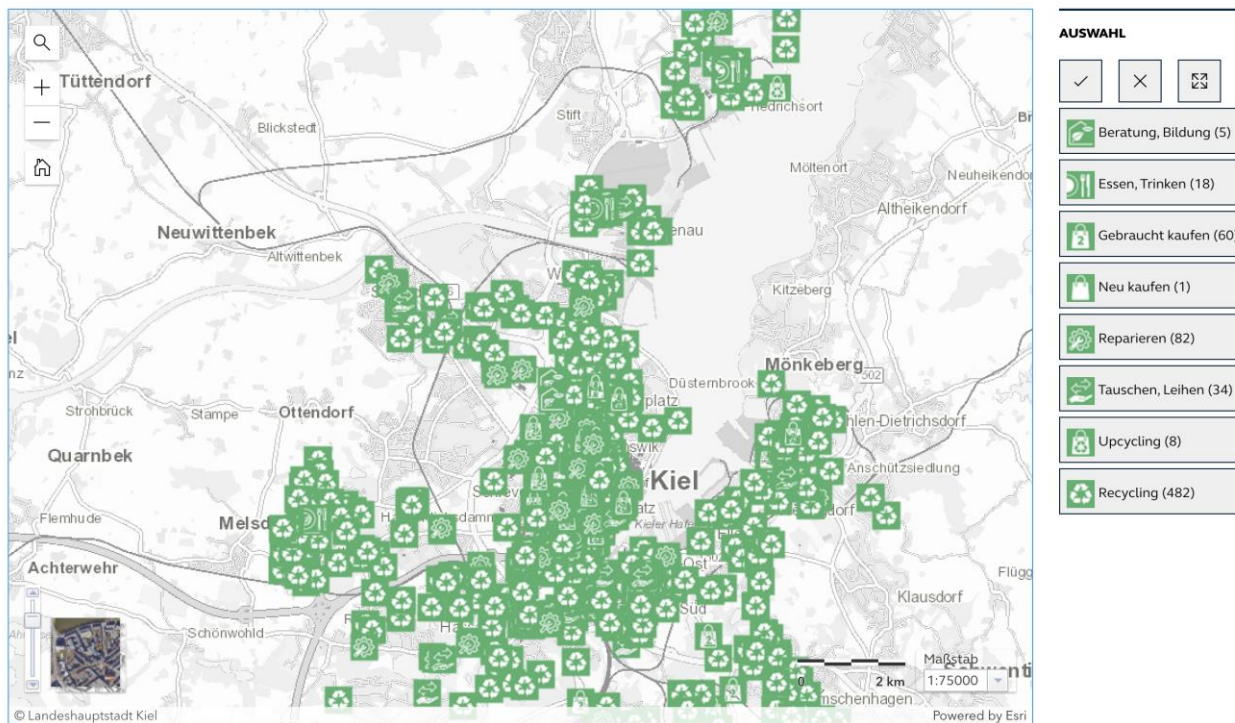
SNELL GEFUNDEN

- 3 gute Gründe für Zero Waste in der Küche
- Top 10 Zero Waste-Tipps
- Geschichten aus Kiel
- Zero.Waste.City Kiel

TEILEN? JA BITTE.



Die Website "Zero Waste Kiel": Die Zero Waste-Orte



Die Website "Zero Waste Kiel": Integration externer Tools



Der Weg TO GO - Restaurants, Cafés, Imbisse und Co. mit Mehrweg

Hier Location suchen

Café Konsumreform Kopstadtpl. 10, 45127 Essen, De... ✕

 Café Konsumreform, Kopstadtpl. 10, 45127, E

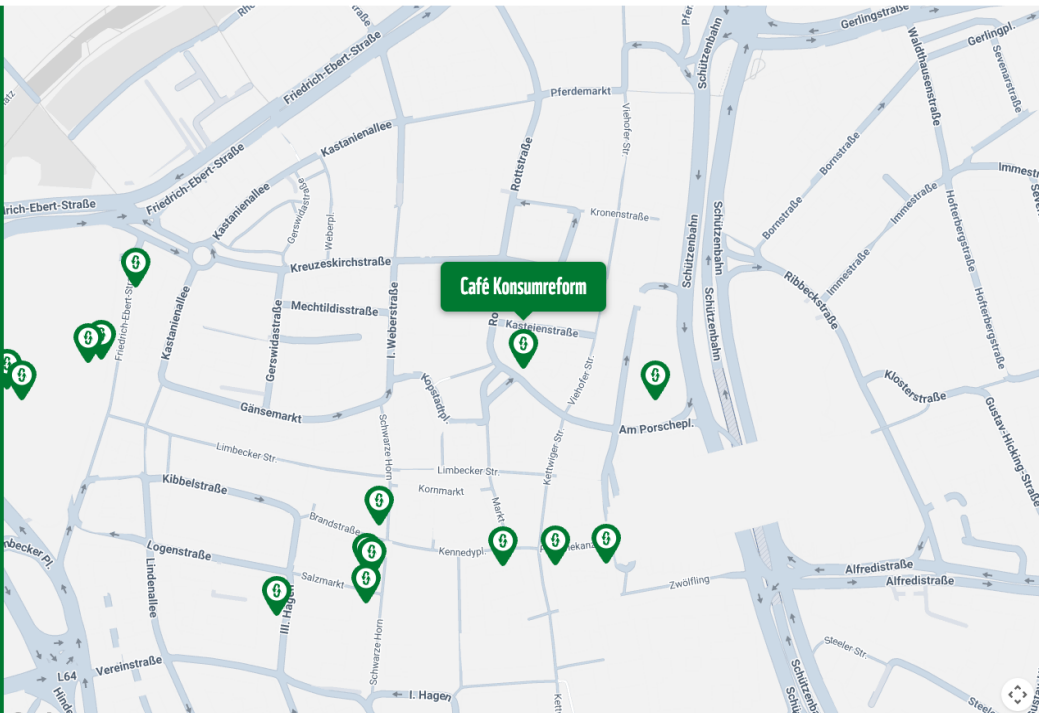
Mehrweglösung vorhanden

Bisher haben 1 Nutzer:innen eine Mehrweglösung bestätigt.

**RECU & REBOWL**
14.08.24
Verifiziert

Haben Sie hier gleiche oder andere Erfahrungen gemacht?

EINTRAG MACHEN



Zirkuläres Wirtschaften bei Schwalbe

Produkt- und Design	Neugestaltung des Reifens für 100 % Kreislauffähigkeit und hoher Sekundärrohstoffanteil. Reduziert CO2-Emissionen um 41 % .
Rücknahmesystem (Kooperation)	Das Schwalbe Recyclingsystem ermöglicht die Rückführung von Altreifen (aller Marken) und Schläuchen durch ein Netzwerk von tausenden teilnehmenden Fahrradfachhändlern (Point-of-Sale). Dies ist die zentrale Reuse-Rückführungsinfrastruktur.
Erfolgsbilanz	Über das System wurden bereits 15 Millionen Schläuche und 1.8 Millionen Reifen wieder in neue Produkte überführt . Umsatz zu 85 % aus nachhaltigen Produkten. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025.
Technologie & Partner	Recycling des Gummis durch Thermolyse (Kooperation mit Pyrum Innovations AG). Nutzung von Upcycling-Materialien (z.B. Fischernetz-Nylon) und Fair-Rubber (Fair Rubber e.V.).
Inspiration	Zeigt, wie "Recyclingpflicht durch Hersteller" und die logistische Herausforderung der "Rückführung" durch die Einbindung des Handels und technologische Kooperation gelöst werden kann.



Zirkuläres Wirtschaften bei Schwalbe

SCHWALBE 

[Home](#)

[Fahrradreifen](#)

[Rollstuhlreifen](#)

[Schläuche](#)

[Zubehör](#)

[Service](#)

[CSR](#)

[Unternehmen](#)

TIRES

EIN MEILENSTEIN ERREICHT: EINE MILLION REIFEN ZURÜCK IM KREISLAUF

Der Juli 2024 markiert einen grandiosen Meilenstein in unserer Firmengeschichte: Seit der Einführung unseres Reifenrecyclings im Jahr 2022 wurden eine Million Reifen erfolgreich gesammelt, recycelt und damit wieder in den Kreislauf zurückgeführt.

Vielen Dank an alle, die das gemeinsam mit uns ermöglichen.

RECYCELTE REIFEN

1.991.948

seit 2022

SCHWALBE REIFENRECYCLING



SAMMLUNG

gebrauchter Fahrradreifen bei teilnehmenden Fachhändlern

Die Abgabe alter Reifen im Rahmen des Schwalbe Recycling Systems bei deiner Fachhändlerin oder deinem Fachhändler ist in der Regel mit einer kleinen Gebühr verbunden. Bitte erkundige dich vorab direkt vor Ort. Hier findest du deine nächste Anlaufstelle:

[zur Händlersuche](#)

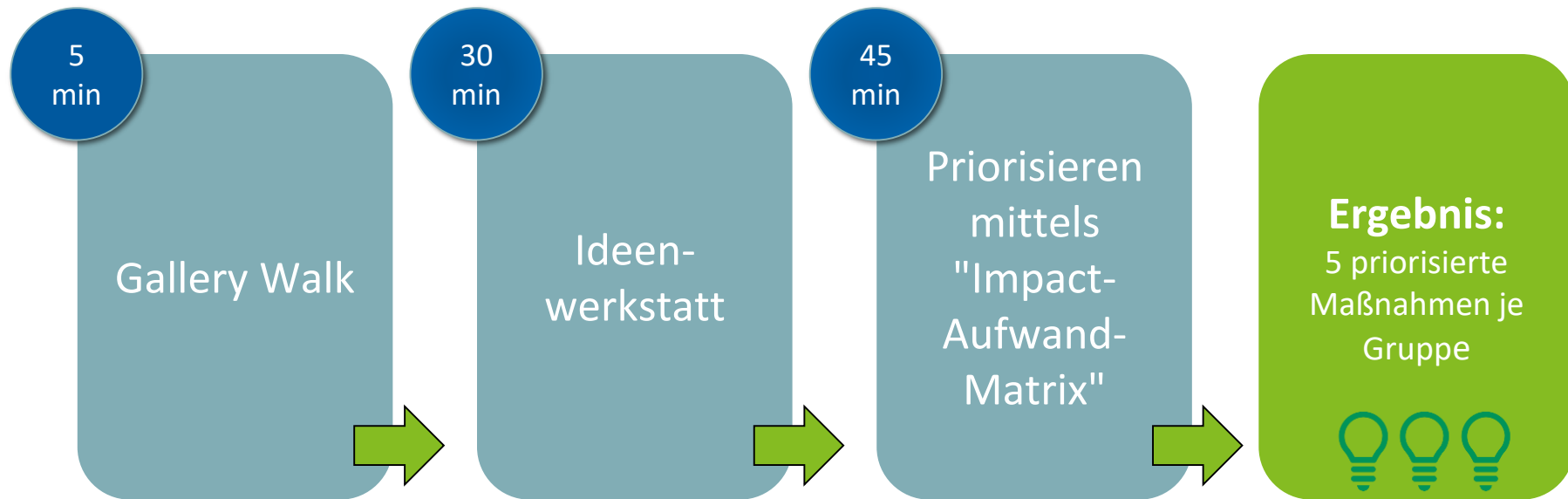


GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Workshop-Phase



Workshop-Phase I: Ideen finden & Priorisieren



Kleingruppen

1. Sammelsysteme, Infrastruktur &
Gebührensyste

2.1 Wirtschaft & Unternehmen:
Produkt- und
Herstellerverantwortung

2.2 Wirtschaft & Unternehmen:
Gewerbliche Kreisläufe und
regionale Vernetzung

3. Bildung, Kommunikation &
Zivilgesellschaftliche Initiativen

STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Feedback-Rundgang

20 Minuten





GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Pause

10 Minuten



Workshop-Phase II: Maßnahmen ausarbeiten





Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Präsentation der Ergebnisse

Top 2-3 Maßnahmen aller Kleingruppen



Ergebnisse Gruppe 1



[illegible]

Ergebnisse Gruppe 1

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

OPTIMIERUNG WÜSTENWUN AM
HEUTEFAMILIE NUTZERIN

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Ressourcenschonung
- Reduzierung Restmüll - mehr Recycling
- Sauberkeit des öffentlichen Raumes
- Kostenreduzierung
- Vermeidung Abfallaufwand durch den Bürger
- Optimierung Beteiligungsverfahren / Beteiligte - mehrbeteiligte Aktivitäten

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

• Veranstalter / Wohnungsgenossenschaft • EBE • anachis gelbe Tonne • anachis grüne Tonne	- mehrbeteiligte Aktivitäten - Sanierungsfähigkeit - mehrbeteiligte Aktivitäten - mehrbeteiligte Aktivitäten
--	---

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Druck auf die Wohnungsgenossenschaft, Sanierungsfähigkeit, mehrbeteiligte Aktivitäten, mehrbeteiligte Aktivitäten
- Einbindung von Dienstleistern (Kommunalverwaltung)
- Runde Tische Beteiligte
- Sanierungsfähigkeit an Bürger, mehrbeteiligte Aktivitäten

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Abfallvermeidungskonzept für Veranstaltung

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

Sauberkeit des öffentl. Raumes, Ressourcenschonung

- ⇒ Abfall im gesamten Veranstaltungsbereich
- ⇒ Abfallsystem der Stadt Essen (eigenes System)
- ⇒ Abfallvermeidung bei Veranstaltung
- ⇒ Lösungsalternativen für Kipperentsorgung

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

Veranstalter, Verwaltung, Kontrolle über Ordnungsbehörden

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

Öffentlichkeitsarbeit, Satzungsgrundlage, Kontrolle

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Abfallvermeidungskonzept

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Reduktion d. Restmüllmenge
- Sauberes Stadtbild
- Vermeidung d. Abfallentsorgung → Sanierungsfähigkeit / Sanierung
- Bildung bei Einweisung
- Flächenbedeckende Biotonne
- Unterbrechungsfähigkeit
- (m.a. Beteiligung d. Bürger an Beteiligungsaktivitäten)

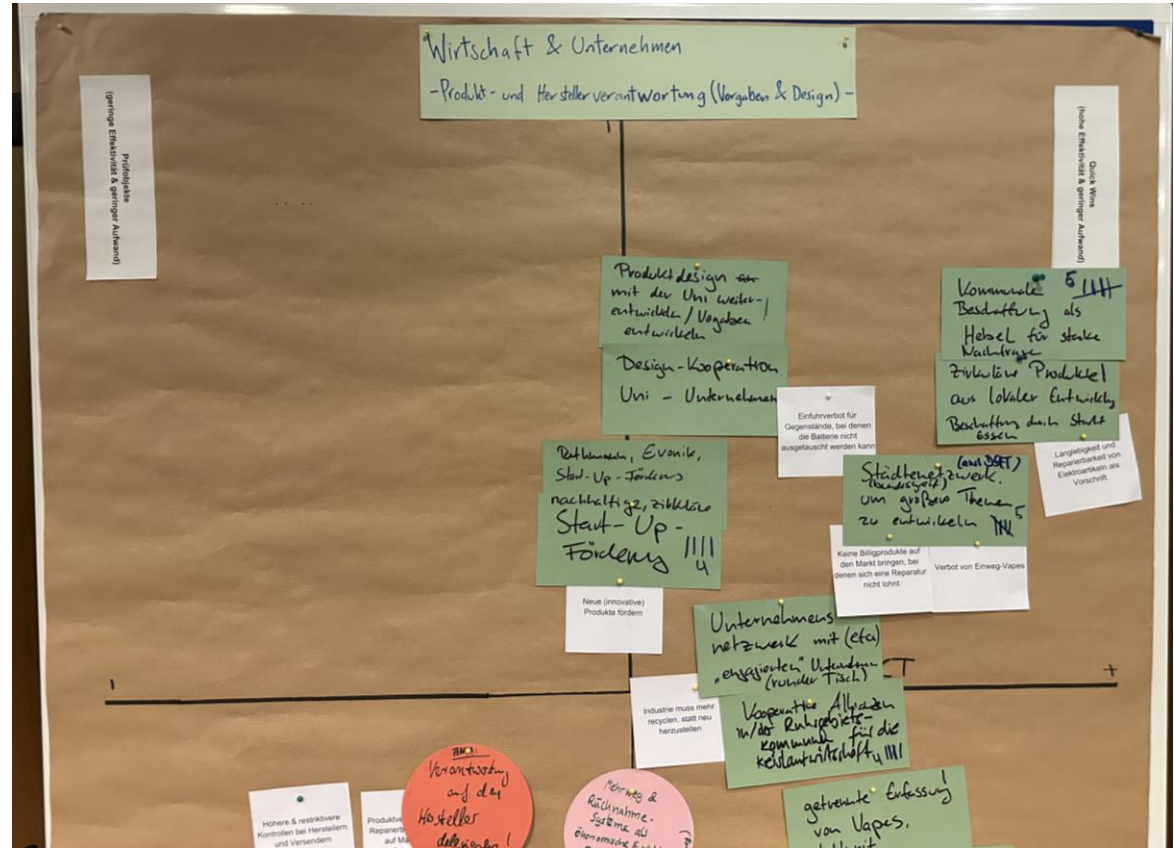
Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Stadt Essen (Beteiligungsplan)
- Entsorgung
- Wohnungsgenossenschaft (Innen-Gruppe / Quartier 57)

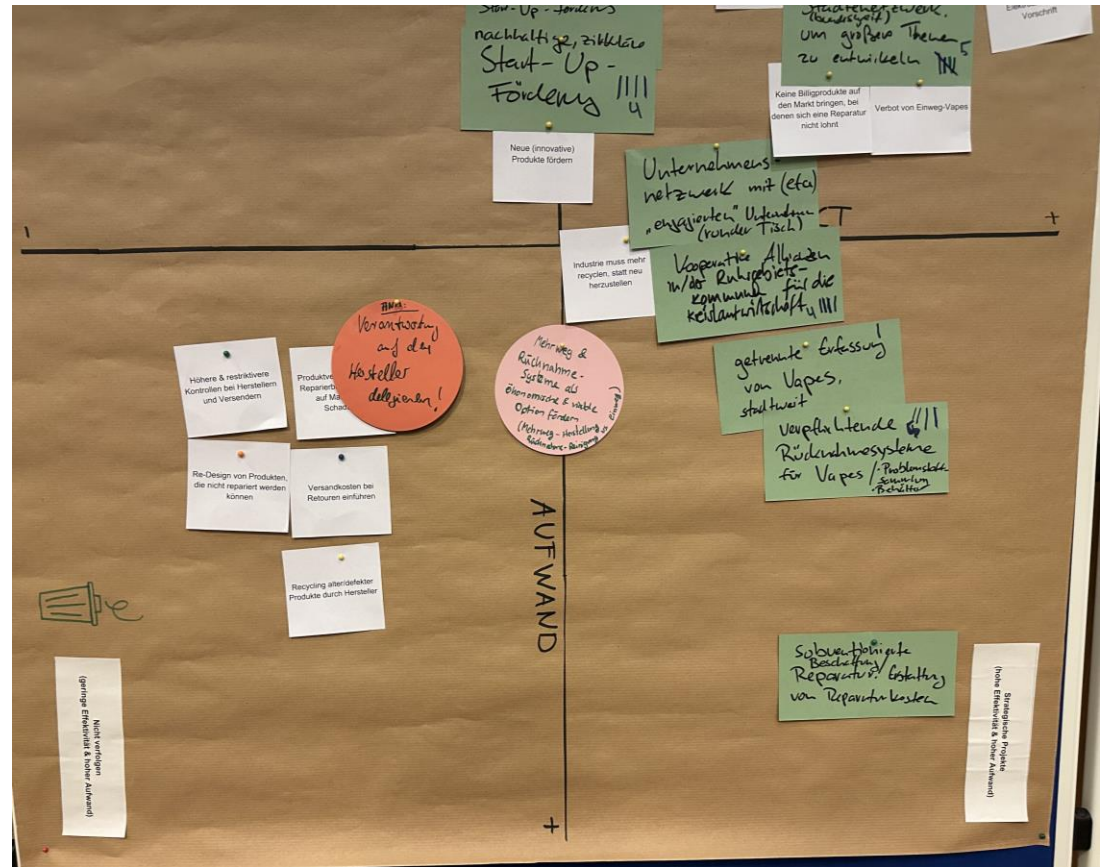
Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Verpflichtung / Maßnahme bei Beteiligungsplanung → Beteiligungsplanung
- Beteiligungsplanung
- Beteiligungsplanung
- Beteiligungsplanung

Ergebnisse Gruppe 2.1



Ergebnisse Gruppe 2.1



Ergebnisse Gruppe 2.1

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Städteweites Mehrweg-System“
Kommunale Einführung als Hebel für starke Nachfrage / zirkuläre Produkte

Kurzbeschreibung: Was ist das Konzept? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Bildung für zirkuläre Produkte stärken
- Förderung von zirkulären Produkten
- Essen geht voran und ist Vorbild
- Verdrängung von „Wiederverwertungs“-Produkten

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- BeraterInnen, die das Projekt begleitet
- Bankart (Vormerkung)
- MitarbeiterInnen
- politische Entscheidung (OB, Kommune)
- Lieferanten / Hersteller

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Schulung der MitarbeiterInnen
- Leitlinie für zirkuläre/vorbildhafte Beschaffung
- Rechtsbeschluss mit Unterstützung durch OB
- Festlegung von klaren Zielen und Fristen
- Verknüpfung des Einkaufs durch Digitalisierung

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Städteweites Mehrweg-System“
Restmüllvermeidung für Kaps

Kurzbeschreibung: Was ist das Konzept? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Sammelstellen, die einfach, bekannt, niedrigschwellig ist.
- Behälter müssen sicher sein
- Verwendung von Bündeln
- Umweltverträglichkeit verwenden
- Ressourcen Ziele gewinnen

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Rat
- EBE/Anspruchsmittel
- Handel
- Hersteller
- KonsumentInnen

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Rechtsbeschluss
- Anschaffung von Sammelbehältern

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Städteweites Mehrweg-System“
Städteweites

Kurzbeschreibung: Was ist das Konzept? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Lobbying für mehr Produkt- und Produktverteilung → Einfluss
- Bsp.: Verbot von Kaps
- kooperative Akteure in Politikentscheidungen für die Kreislaufwirtschaft

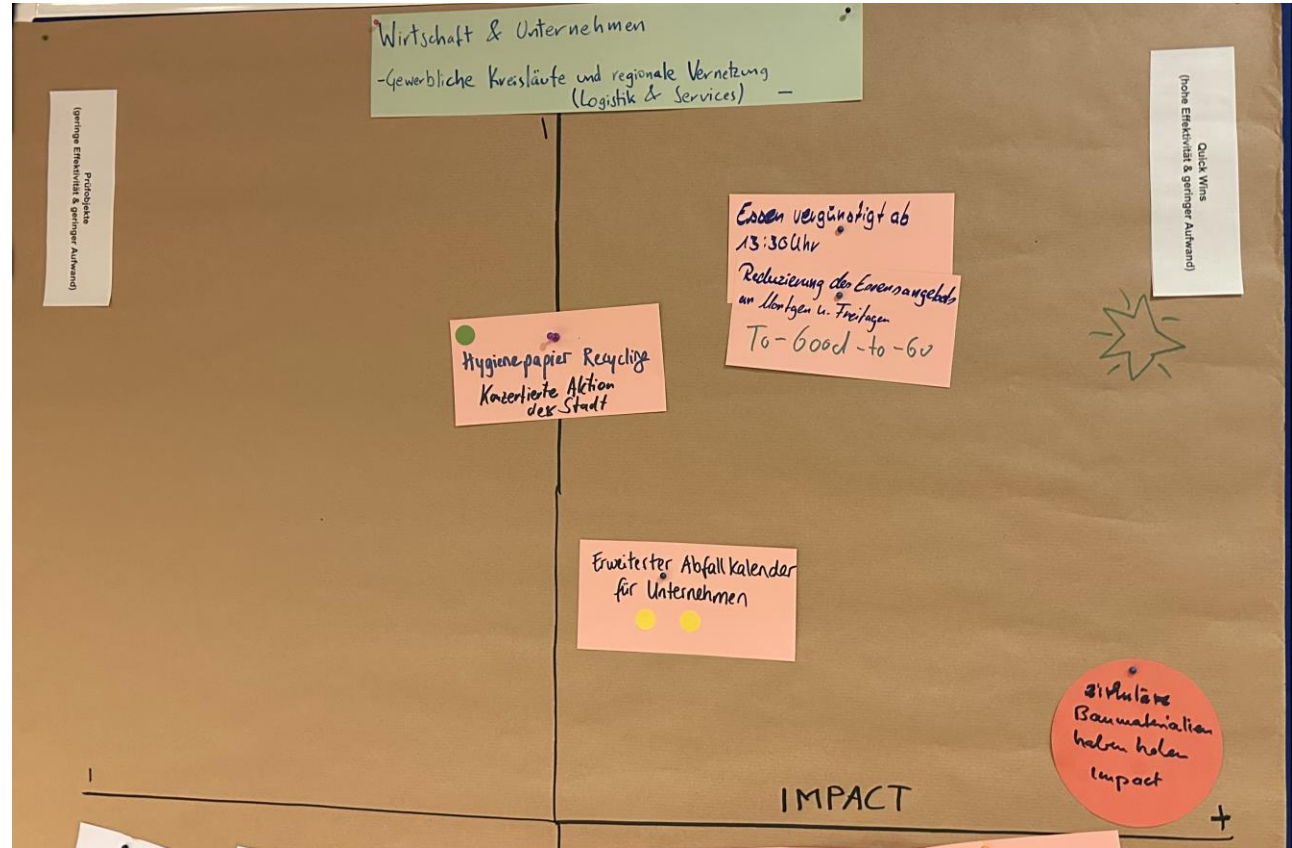
Wer sind die Akteure? Wem ist die Umsetzung verantwortlich? Wem muss beteiligt werden?

- Deutscher Städteverband (NRW/Sandwich)
- RVR
- Landpolitik

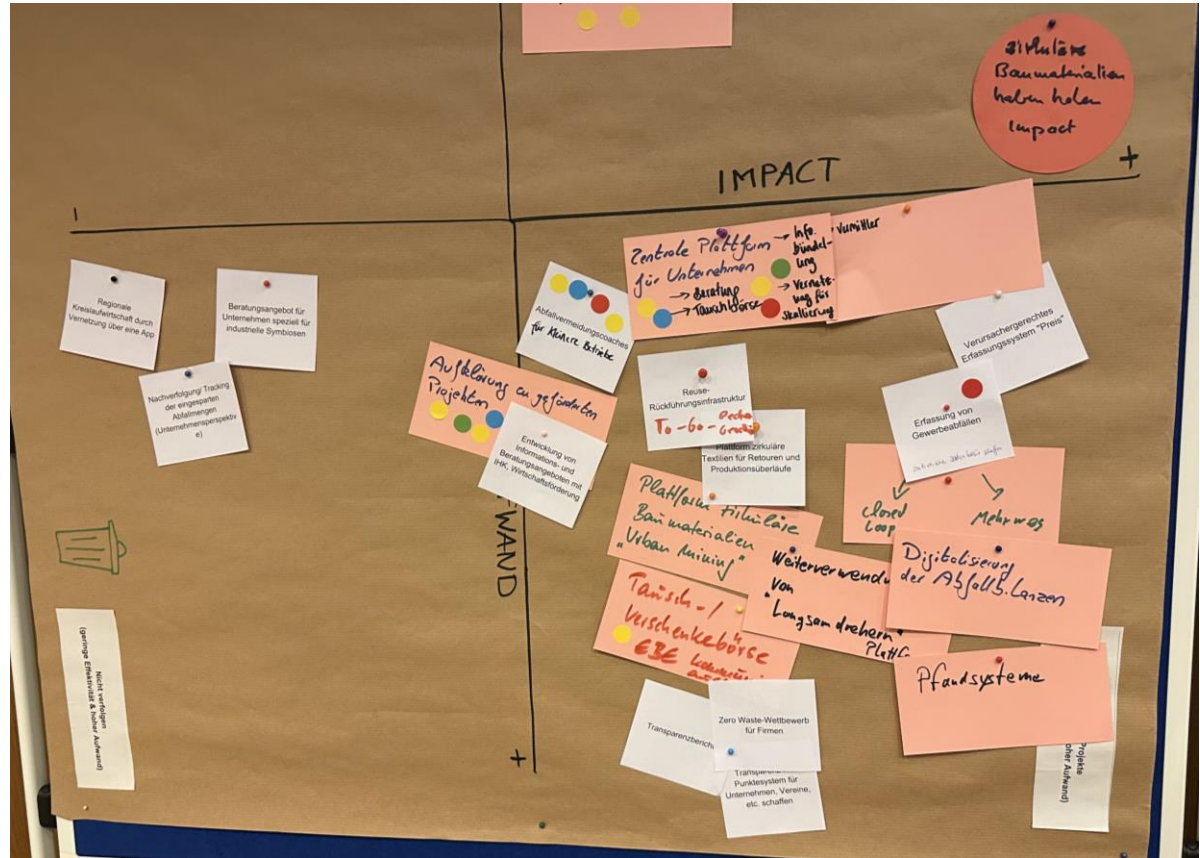
Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Netzwerke Circular Economy
- Initiativen aus der Kommune

Ergebnisse Gruppe 2.2



Ergebnisse Gruppe 2.2



STADT ESSEN **GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS**

Abfallvermeidungskonzept Essen

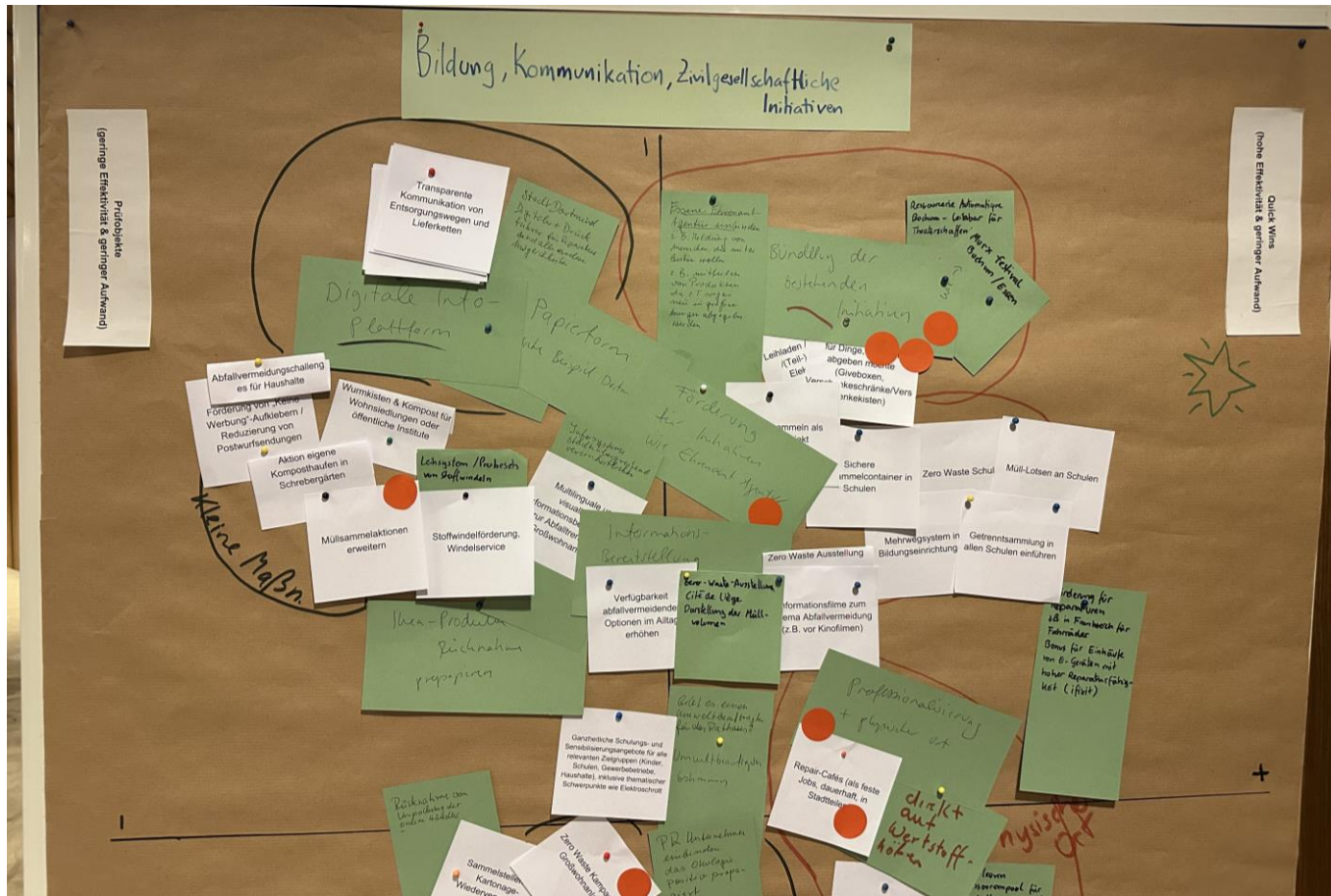
Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mohnweg-System“
Aufbau eines kommunikativen Netzwerks zur Verknüpfung von Best-Practice Ideen und anderen Anregungen

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?
*– Vernetzung von lokalen Unternehmen und Verbreitung von Ideen
Bsp. Hygienepapier – Recycling
– Förderung von Skaleneffekten durch verstärkte lokale Nutzung*

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?
*Input: Stakeholder oder Partner an Vernetzung
Verbreitung: Wirtschaftsförderung? Kontakt zu Unternehmen*

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?
*– Ideen finden für Angestellte für den Einstieg an Unternehmen
– Erste Ansätze vorbereiten und Thema ins Rollen zu bringen
– Fortführung bei Input der Unternehmen
– Ggf. regelmäßige externe Kommunikation vom Erfolgs oder noch einen Zeit*

Ergebnisse Gruppe 3



Ergebnisse Gruppe 3



Ergebnisse Gruppe 3

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Physische Orte

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Bewusstseinsbildung haptisch
- Verbrauch von Konsumgütern vermindern / Ressourcenverbrauch minimieren
- Zero Waste Hub (?)

Anlaufstelle für: teilen & reparieren von Alltagsgegenständen

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- GHA
- Initiativen (bestehende Repair Cafés) Prüfer (Messe Essen)
- Umweltbeauftragte aus Wirtschaft Umweltvereine, GfS, Natur, BUND
- Stadtbibliothek
- Öffentlichkeitsbeauftragte d. Stadtverwaltung

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Projektmittel
- Trägerschaft → wer übernimmt es? Stadt, Kultur, Bildung, Betriebe
- Kooperationspartner: viele
- Ort & Infrastruktur

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Einheitliche Kampagne, Marketingstrategie

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- einheitliches Auftreten
- Informieren + sensibilisieren im großen Stil → jeden und jede erreichen und das Thema so positiv "verankern" wie nur eben möglich

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Radio Essen einbinden
- Zeitungen, Medien allgemein
- Stadt Essen (Öffentlichkeitsarbeit GHA)
- PR Agentur professionell
- Gertma (IGA)

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Finanzielle Mittel
- PR Agentur suchen
- Zielgruppenspezifische Ansprache

STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Ausblick und nächste Schritte



Ausblick & nächste Schritte



Workshop-Reihe im Herbst 2025



**Öffentliche Verwaltung als
Vorbild und Wegbereiterin**

Mi. 01.10.2025

**Stärkung des
Ressourcenkreislaufs**

Mo. 06.10.2025

**Reduzierung von
Lebensmittelverschwendung**

Mittwoch, 08.10.2025

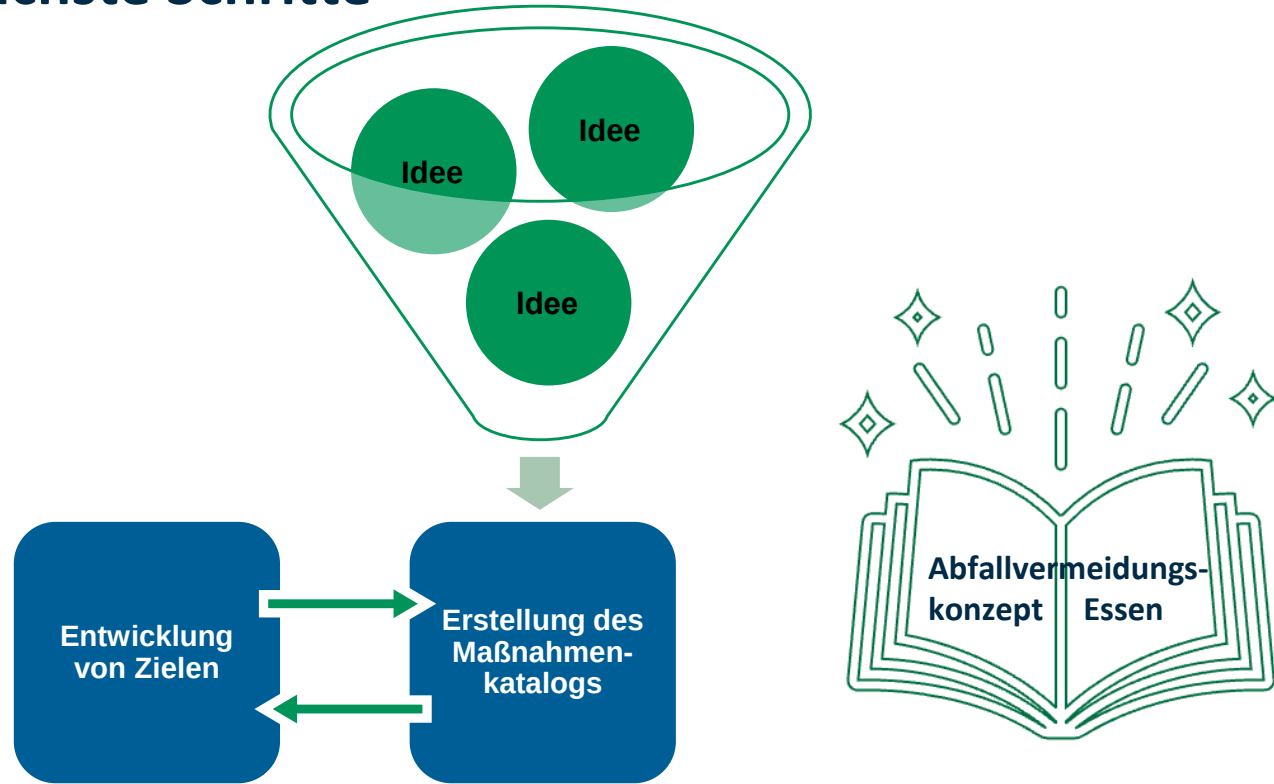
**Reduzierung von
Verpackungsabfällen**

Dienstag, 07.10.2025

**Abfallvermeidung und
Nachhaltigkeit im Bausektor**

Donnerstag, 09.10.2025

Ausblick & nächste Schritte



Gemeinsam die Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft meistern!

Bitte teilen Sie uns in Ihrem Netzwerk!

Anmeldung um relevante **Updates** zum AVK erhalten unter: www.essen.de/avk-updates



STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

**Vielen Dank für Ihre
aktive Teilnahme!**